

Tageszeitung
di
23.7.2013

Kurtinig liegt unmittelbar an der Zugstrecke zwischen Bozen und Trient. Wieso also nicht eine **eigene Haltestelle** schaffen? Mit dieser Idee hat der Bürgermeister nun Landesrat Thomas Widmann konfrontiert.



von Hannes Senfter

Es gab schon einmal einen Bahnhof. Anfang 1900 waren die Züge regelmäßig auch in Kurtinig stehen geblieben. Dort fand jedes Jahr das Maifest gleich neben der Zugstrecke statt. Ganz bequem konnte die Festgesellschaft nahe dem Festbereich aussteigen und danach auch wieder von dort starten.

Seither ist viel Zeit vergangen. Nicht nur, dass nun Hochgeschwindigkeitszüge nahe Kurtinig vorbeibrausen. Die Haltestelle im 600-Einwohner-Dorf im Unterland gibt es schon lange nicht mehr. Geht es aber nach den Ideen der Gemeindeverwaltung, könnte es bald wieder eine geben. Im Rathaus ist man überzeugt: Für die Gemeinde wäre eine Haltestelle nicht nur unproblematisch zu schaffen, sie würde auch eine große Aufwertung für das Dorf und für den Tourismus bringen. Deshalb hat Kurtinigs Bürger-

meister Manfred Mayr schon einmal Vorarbeit geleistet. Er hat den zuständigen Landesrat Thomas Widmann nach Kurtinig eingeladen. Und der konnte sich vergangene Woche gemeinsam mit einigen Gemeindevertretern das alte Bahnwärtergebäude ansehen. Dort könnte in nicht allzu ferner Zukunft wieder der Zug halten.

„Wir werden auf alle Fälle die Vorarbeit leisten“, erklärt Bürgermeister Manfred Mayr, „viele halten es für unmöglich. Gerade deshalb werden wir es versuchen.“ Mayr wird mit Widmann auch noch weitere Gespräche führen. Und dann braucht es auch noch eine Machbarkeitsstudie. Mit der in Händen kann Widmann mit den zuständigen Beamten im Verkehrsministerium und bei Trenitalia verhandeln. Immerhin liegt Kurtinig entlang der Brennerstrecke. Und da ist es



Manfred Mayr: „Das Unmögliche möglich machen“

nicht leicht, etwas zu erreichen. „Wir werden sehen“, sagt Mayr, „spätestens mit dem Brennerbasistunnel kommt eine dritte Schiene und dann kann der Zug problemlos stehen bleiben.“ Was eine solche Haltestelle seinem Dorf bringen würde, braucht der Bürgermeister nicht lange zu überlegen: Angefangen bei einer Erleichterung

für die Pendler aus Kurtinig, über die Zugfahrer aus den umliegenden Gemeinden bis hin zu den Touristen. „Der Bahnhof würde drei Minuten vom Dorfzentrum entfernt liegen“, erklärt Mayr; „zudem braucht es außer einem Bahnsteig keine weiteren Bauarbeiten.“ Denn sowohl das Gebäude als auch eine Zugunterführung sind bereits vorhanden.

Was das Haus anbelangt, so gibt es dazu mehrere Pläne. Die Idee des Bahnhofs war innerhalb einer Arbeitsgruppe entstanden. Das Projekt nennt sich „Ein Standort, drei Schnittpunkte“. Dabei ist eine Zughaltestelle nur ein Teil dieses Projektes. Der Rest betrifft die Jugend: Im Gebäude soll auch ein Jugendzentrum Platz finden. Und im Außenbereich wäre

„Schwierig“

Mobilitätslandesrat **Thomas Widmann** über eine Zughaltestelle in Kurtinig.

Tageszeitung: Ist eine Zughaltestelle in Kurtinig umsetzbar; Herr Widmann?

Thomas Widmann: Die Wahrscheinlichkeit, dass dort eine Haltestelle im Moment entstehen kann, ist gleich null. Wir werden uns aber bemühen, dass es eine geben könnte. Leider haben wir schon ellenlange Absagen zu anderen, viel konkreteren Bahnhofprojekten erhalten.

Was ist das Problem in Kurtinig? Es hat in Kurtinig nie eine richtige



Thomas Widmann: „Gleich null“

Haltestelle gegeben. Zudem befindet sich das Dorf entlang der Hauptstrecke, wo 200 Züge vorbeifahren. Das macht die ganze Sache schwierig.

Es ging bei Ihrem Treffen nicht nur um die Haltestelle...

Im Mittelpunkt stand die Aufwertung des Bahnhofsgebäudes. Das habe ich sehr positiv gesehen. Die Haltestelle bleibt ein Wunsch.

Interview: Hannes Senfter

„Wir werden auf alle Fälle die Vorarbeit leisten. Viele halten es für unmöglich. Gerade deshalb werden wir es versuchen.“

Manfred Mayr

ein Skatepark geplant, der als Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Kurtatsch, Margreid und dem Jugendzentrum Westcoast entstehen soll.

Konkret wird wohl erst einmal das Jugendzentrum und der Skatepark verwirklicht. Aber dann kommt auch schon der Bahnhof.